

Ostfinmarken hinauf gehen 195 Arten, bis nach Spitzbergen 67 Arten, bis Grönland und in den polaren Archipel 136, bis zur amerikanischen Ostküste 137, bis zur Behringsstrasse 54, bis Japan noch 33 Arten.

Auch die Trennung der arctischen Arten von den borealen hat der Verfasser durchgeführt und Referent kann ihm in den Anhaltspunkten, die er für die Trennung der beiden Faunen gibt, nur beistimmen. Arctische Arten sind demnach 279, davon circumpolar 58, boreale 128, der Rest ist weiter verbreitet. K.

Monographie der Clausiliensection Albinaria v. Vest. Von Dr. O. Böttger. Mit 4 Tafeln.

Unser unermüdlicher Mitarbeiter bietet uns hier die gründliche monographische Bearbeitung einer der schwierigsten und verworrensten Gruppen der ganzen Gattung Clausilia, deren Sichtung noch besonders erschwert wurde durch die Schwierigkeit, authentisches Material von sicheren Fundorten zu erlangen. Es ist dem Verfasser trotz aller Bemühungen nicht gelungen, alle beschriebenen Arten zu Gesicht zu bekommen, namentlich nicht die von Spratt gesammelten und von Pfeiffer beschriebenen, welche leider seit Cumings Tode im British Museum vergraben liegen; doch hat er von 94 Arten, die überhaupt anerkannt werden, 72 selbst in sicheren Exemplaren prüfen können. Die Gruppe Albinaria wird so ziemlich in dem Sinne von v. Vest genommen und beschränkt sich geographisch auf Griechenland, namentlich die Inseln und Morea; nur einzelne Arten reichen längs der Küste bis nach Epirus und Südalbanien und andererseits längs der kleinasiatischen Küste bis ans Gebiet der syrischen Cristatarien, in welche sie local wie in der Form allmählig überzugehen scheinen. *Cl. filumna* und *Hedenborgi* bilden die Zwischenglieder. Bei allen Arten ist der Verschluss, der

lang andauernden Sommerdürre entsprechend, ein sehr vollständiger und kann im Sommer noch durch papierartige Sommerdeckel unterstützt werden.

Was die Umgränzung der Arten anbelangt, so ist der Verfasser mit grosser Strenge vorgegangen und gar manche seither als selbstständig geltende Art ist zur Subspecies oder selbst zur Varietät degradirt worden. Der Verfasser sagt: „dass eine sehr grosse Wandelbarkeit der Form in der Section *Abinaria* Regel ist und dass die Abgränzung der einzelnen Arten z. Th. wenigstens eine unsichere, um nicht zu sagen eine willkürliche, vielfach durch geographische Gränzen beeinflusste genannt werden darf.“

Die meisten Arten scheinen nur eine sehr beschränkte Verbreitung zu haben; *B.* ist zwar geneigt, den Grund dafür in unserer mangelhaften Kenntniss der Verbreitungsgebiete zu suchen, ich glaube aber nach meinen Erfahrungen bei den ja so manche Analogie bietenden Siciliarien, dass er dieses Moment überschätzt. Im Süden sind die Localfaunen viel mehr differenzirt als bei uns und jeder Berg, jede kleine Felseninsel hat ihre eigenen Arten oder wenigstens ihre charakteristischen Localformen. Nur acht Arten werden als weiter verbreitet genannt; *naevosa* Fér. und *contaminata* Zgl. kommen auf den jonischen Inseln und im südlichen Albanien vor, *discolor* Pfr. und *maculosa* Desh. sind weit durch Griechenland verbreitet, *caerulea* Fér. und *turrita* Pfr. finden sich auf mehreren Inseln und *chia* Böttg. und *lerosiensis* Fér. gleichzeitig auf dem kleinasiatischen Festland und einigen benachbarten Inseln. Sehr wichtig ist die Beobachtung, dass fast alle Arten des Archipels sich von einer einzigen, der *coerulea* nahestehenden Urform ableiten lassen, während für einen anderen Formenkreis der Mittelpunkt in *Cl. naevosa* liegt.

Die ganze Section wird in 19 Gruppen zertheilt, deren Typen *filumna* Parr., *byzantina* Parr., *striata* Pfr., *Hippo-*

lyti Bttg., sericata Pfr., profuga Charp., Lopedusae Calc., bigibbosa Charp., caerulea Fér., Moreletiana Blanc., corrugata Drp., lerosiensis Fér., Olivieri Roth, munda Rossm., scopulosa Parr., Voithi Rossm., discolor Pfr., maculosa Desh. und naevosa Fér. bilden. — Als neu beschrieben und ausgezeichnet abgebildet werden pura, deglupta, strictecostata, amalthea Westerl., bipalatalis v. Mart., Arthuriariana Blanc, Hippolyti anaphiensis, amorgia, Moreletiana Blanc, clara, chia mit subsp. submarginata, unicolor, cyclothyra, hians, dissipata, incommoda.

Eine eigenthümliche Erscheinung bildet in der sonst geographisch so gut umgränzten Section die eine eigne Gruppe bildende Cl. Lopedusae von der einsamen Lampedusa zwischen Malta und Tunis; da sie sich in mehrfacher Beziehung den sicilianischen stark gerippten Papilliferen nähert, hätte ich vorgezogen, sie bei diesen stehen zu lassen, wie ja B. früher auch gethan.

Die ganze Arbeit wird jedem Erforscher der Fauna europaea zur Freude gereichen; sie ist ein weiterer Schritt in der Richtung, die von Ad. Schmidt in seinen „Kritischen Gruppen“ angedeutet wurde, aber unbetreten blieb, bis sie der Verfasser in neuester Zeit mit eben so viel Geschick wie Glück wieder aufnahm und hoffentlich bis zum Ende verfolgen wird. Unser nächstes Heft wird einen neuen Beweis seines Fleisses und seiner Geschicklichkeit in der Zeichnung der schwierigen Clausilien bringen.

K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Monographie der Clausiliensection Albinaria v. Vest. 94-96](#)